

Freitag, 5. November 2004

Besonderheiten alltäglicher Situation

Meyrhöfer zeigt im Rathaus
Vaterstetten emotionalen Blick

Vaterstetten ■ Herbst und Tulpen, Burggartenbazar in Budapest und Beginenhof in Brügge, Flaniermeile und Shopping, diese Titel umfassen einen Teil der Bildertemen von Ingrid Meyrhöfer im Lichthof des Vaterstettener Rathauses. Daneben aber stehen die Bildtitel „Erwartung“, „Junge und alte Liebe“, „Ungleiche Schwestern“ und die Fragen „Wo?“ „Wohin?“ „Was nun?“ und sie führen wohl am prägnantesten in die besondere Sicht der Malerin, ihre Schwerpunkte der Beobachtung und deren künstlerischer Umsetzung in Aquarell, Acryl und Mischtechnik. Und sie fordern auf intensive Weise auf, zu verweilen, den eingefangenen Augenblick im menschlichen Miteinander auf sich wirken zu lassen und nach Antworten zu suchen.

Gleich die beiden ersten Bilder der Ausstellung fangen den Betrachter ein, in sanften Acrylfarben ist eine Frau zu sehen, kraftvollere harmonische Töne wählte die Künstlerin für den Mann, beide Arbeiten tragen den Titel „Erwartung“. Eindeutig ist der Situationsbezug bei „Regen in der Stadt“ und „Herbststurm“, auf denen Menschen sich verummumt gegen die Unwirtlichkeit des Wetters mit Regenschirm stemmen, die Gesichter sind verhuscht, dagegen Details wie fliegende Haare als Ausdruck der bewegten Atmosphäre festgehalten. Ingrid Meyrhöfer spürt mit ausgeprägtem Empfinden der Besonderheit in alltäglichen Situationen nach, schafft einfühlsame Nähe zu ihnen und setzt sie in klarer Bildkomposition und ästhetisch ansprechender Farbgebung in Szene. So scheint der Betrachter fast am Gespräch der drei Männer auf der Piazza teilhaben zu können oder fühlt sich von der geheimnisvollen Atmosphäre des Bildes „Wohin“ angezogen, die eine ganze Geschichte zu erzählen scheint. „So wünsche ich mir das Altwerden“, schrieb ein Besucher der Ausstellung in das Gästebuch und meinte damit die beiden Bilder mit dem jungen, sich aneinander anschmiegenden Paar und das alte Paar, das eine veränderte Nähe lebt. Beide stützen sich auf den Stock und die Art, wie der Mann seine Frau beim Gehen gleichermaßen schützt und sich selbst dabei stützt, ist mit liebevollem, wunderschönem Malstrich festgehalten.

Unmittelbare Nähe erwächst für den Betrachter auch bei den zeichnerisch gelungenen Stillleben wie den Nahaufnahmen der Tulpen. Der Blick in malerische und idyllische oder pracht- und prunkvolle Ausschnitte der Städte verrät ebenso eine emotionale Nähe der Künstlerin, umgesetzt in die Skala warmer Farben, die den Betrachter berühren und ihm einen direkten Zugang zum Bild ermöglichen. SABINE RADLOFF